

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, wenn es ist das in Stadt und Land weitans am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 kr.

N^o 16.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Dienstag, den 10. Februar 1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Am 1. März d. J. wird der 7te unentgeltliche Lehrkurs für Krankenpflegerinnen im Krankenhaus zu Heilbronn beginnen, zu welchem die Meldungen in diesem Monat einzureichen wären, siehe Staatsanz. vom Heutigen; da die bisherigen Lehrkurse ein sehr günstiges Ergebnis gehabt und die Schülerinnen sofort entsprechende Verwendung gefunden haben und auch im hiesigen Bezirk eine Theilnahme daran sehr erwünscht wäre, so machen wir darauf besonders aufmerksam.

Den 7. Febr. 1874.

Oberamtmann und Dekan
Schüsler. Bührer.

Waiblingen.

An die Gemeinderäthe.

Die in dem Erlaß vom 29. v. Mts., Amtsblatt No. 12., verlangten Berichte, betreffend die Uebereinstimmung des Beschreibs der Kulturarten im Güterbuch mit dem Feldzustand, sind, soweit sie noch ausstehen, unfehlbar binnen 3 Tagen zu erstatten.

Waiblingen, 9. Febr. 1874.

R. Oberamt.
Schüsler.

Waiblingen.

An die Stiftungs-Räthe.

Die in Betreff der Ausschoidung der Armenstiftungen dem Gem. Oberamt zu machenden Vorlagen sind, soweit sie noch gar nicht eingekommen oder als unvollständig wieder zugegeben worden sind, ohne Verzug und vollständig hieher zu machen; um endlich der höheren Behörde Darüber berichten zu können.

Am 9. Febr. 1874.

R. Gem. Oberamt
Schüsler. Bührer.

Die Ortschaftschulbehörden

werden daran erinnert, daß die Blindentabellen oder Fehlberichte spätestens am 15. Februar, die Taubstummentabellen oder Fehlberichte spätestens am 28. Februar von hier aus einzusenden, daß sie also noch vor diesen Terminen und zwar gesondert, hieher zu schicken sind.

Waiblingen, 9. Febr. 1874.

R. Bezirkschulinspektorat
Gundert.

Lieferung von schwarzem Kalk.



Die Lieferung des Bedarfs an schwarzem Kalk für das Jahr 74 wird im Submissionswege verankordert.

Die Affordbestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt. Offerte wollen schriftlich, versiegelt und mit entsprechender



Ausschrift versehen längstens bis

Samstag den 14. Februar
Nachmittags 3 1/2 Uhr

eingesendet werden.

Waiblingen, 7. Februar 1874.

K. Eisenbahnamt.
Bock.

Sand-Lieferung.



Es wird im Entmissionswege verankordert die Lieferung von 500 Rbm. Renssand an die Poststelle des Stenepiadukts.

Die Bestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Offerte wollen schriftlich und versiegelt längstens bis

Samstag den 14. Febr.

Nachmittags 3 Uhr

eingeeben werden.

Waiblingen, den 4. Februar 1874.

K. Eisenbahnbauamt.

Bekanntmachung in Postfachen.

Nach der Bestimmung in §. 13 der Ministerial-Verfügung vom 12. Januar d. J. Regierungsblatt S. 14 beträgt die Lage für den einfachen frankirten Brief von **Eudersbach** nach folgenden Postorten 1 Kreuzer:

Nach Altbach, Berg, Cannstatt, Eplingen, Fellbach, Feuerbach, Geradstetten, Grunbach, Haubersbronn, Hochberg, Kornwestheim, Ludwigsburg, Obertürkheim, Plochingen, Reichenbach, Rudersberg, Schorndorf, Stuttgart, Untertürkheim, Waiblingen, Winnenden, Winterbach, Zuffenhausen.

Eudersbach, den 7. Februar 1874

K. Postexpedition
Futterknecht.

Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Montag den 16. Februar



aus dem oberen und unteren Burgholz und Buch: 20 buchene Wagnerstangen; ferner Nadelholz-Stangen

465 Stück 1—3 Meter; 1650 Stück 3—5 Meter; 1390 Stück 5—7 Meter; 665 Stück 7—9 Meter; 430 Stück 9—11 Meter; 195 Stück 11 und mehr-Meter lang; 30 Gerüststangen; 39 Rm. buchene Scheiter, 96 dto. Prügel und Anbruch, 35 birkenne dto.; 11 dto. erlene dto., 47 aspene dto., 18 Nadelholz-Scheiter, 142 dto. Prügel und Anbruch. Um 9 Uhr in der Post in Rudersberg.

K. Forstamt Schorndorf
Fischbach.

Bentelsbach im Remsthal.

Nutzholzverkauf.

Am Montag und Dienstag den 16. und 17. Februar d. J. im Gemeindewald Reinwald im öffentlichen Aufstreich: 430 Stück Eichen mit 270 Festmeter, 19 Buchen mit 11 Fm. 15 Birken mit 4 1/2 Fm., 1 Forche, 46 buchene Wagnerstangen, 1 Hackblock, gegen baare Zahlung.



Am ersten Tage werden die stärkeren Stücke verkauft.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Wald an der Straße gegen Michelberg.

Den 5. Februar 1874.

Gemeinderath.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Montag den 16. Februar



um 9 Uhr im Sohlwiesenhau, in der Nähe der Schorndorf-

Göppinger Straße: 47 Rm. buchene Scheiter, 102 dto. Prügel, 119 birkenne Scheiter, 51 dto. Prügel, 22 erlene Scheiter, 195 dto. Prügel, 47 Anbruch.

K. Forstamt Schorndorf
Fischbach.

Privat-Anzeigen

K o r b.

Ich habe aus Auftrag ein



Pferd



sammt zwei guten Geschirren und ein

Bernerwägle

ganz neu billigt zu verkaufen.

D. Baun, Schmidm.

Waiblingen.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottfried Klingler wird verkauft:

Ein 2stöckiges Haus in der Gerber-Vorstadt.

2/3 Mrg. 15 Ath. Acker auf der Korber Höhe.

1/8 Mrg. 10 Ath. Baumacker in der Warmhalde.

Der Verkauf ist am

Samstag den 14. Februar
Abends 7 Uhr

bei Thomas Ferrer.

Zu Auftrag

David Oppenländer,
Gem.-Rath.

Waiblingen.

Zu vermieten.

Meine

Wohnung

mit geräumiger Berkstätte in der Badgasse, ist an eine oder zwei Familien sogleich oder bis Georgii zu vermieten.

Gottlob Pfeiderer,
Schreiner.

C a n n s t a t t.

Für Bauunternehmer & Steinbruchbesitzer.

K r a h n e n

von 50 und 100 Ctr. Tragkraft unter Garantie verkauft billigt

C. Wacker,

neue Karlsstraße Nr. 18.

Häcksel-Maschinen

von Thlr. 26 an franco jeder Bahnstation.

in 12 Größen, neuester und besserer Construction, ganz von Eisen u. Stahl gebaut, schneiden ohne Räderauswechslung 2 bis 5 Längen Häcksel Man wende sich schriftlich an

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.
oder an deren Agenten.

Arabische Gummi-Kugeln

Bereitet von W. Stuppel u. Comp. in Alpirsbach. Ärztlich empfohlen bei Catarrh Haken, Herzt in Brustschmerzen, Verschleimung der Athmungsorgane. Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorräthig in Waiblingen in sämmtlichen Apotheken.

- " " Kellbach bei W. Alvinger.
 " " Winterbach bei C. F. Blenzig.
 " " Winnenden bei C. F. Glock.
 " " Schorndorf in beiden Apotheken.



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
in Hamburg.

Hamburg nach New-York

Von Hamburg werden direct, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, expedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen und 3000 effective Pferdekraft starken Schrauben-Dampfschiffe.

Herder am 19. Febr. | Herder am 2. April | Schiller am 14. Mai.
 Göthe " 3. März. | Lessing " 16. April. | Herder " 28. Mai.
 Schiller " 19. März. | Göthe " 30. April. | Lessing " 10. Juni.

Passagepreise: I. Cajüte Br. Thlr. 165, II. Cajüte Br. Thlr. 100.

Zwischendeck Thaler 45 Preuss Courant.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt:

Die Direction in Hamburg, bei St. Annen 4.
sowie die General-Agenten:

Schleich & Saake in Stuttgart, und Chr. Kall in Stuttgart, Kepplerstraße 31,

Ernst Wilh Koch und C. Stählen in Heilbronn, und deren Bezirksagenten: in Schwaikheim, J. F. Eckstein und in Winnenden U. Kallenberg.

General-Agenten in New-York Knauth, Nachod und Kühne, 113 Broadway

Briefe adressire man „Adlerlinie in Hamburg“ „Telegramme, Transatlantic Hamburg.“

Nach dem Ausspruch der berühmtesten Aerzte, ist das

Prinzessin-Zwiebak-Mehl,

von G. Stuppel in Stuttgart, Büchsenstraße 17 $\frac{1}{2}$, das anerkannt gesündeste Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Dasselbe empfiehlt bestens:

Gustav Wezner in Waiblingen.

F. Heim in Stetten. (H. 7544)

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 6. Febr. Diesen Abend um 8 Uhr gab es Feuerlärm; es brannte in der früher Had'schen jetzt Vereinsbrauerei zum Herzog Carl in der Rothenbühlstraße. Das Feuer war in dem alten Brauereigebäude selbst ausgebrochen, aber bei Anfunf: der Feuerwehr schon gelöscht von den Brauknechten des Hauses und Soldaten aus der nebenanliegenden Kaserne. Der Schaden kann daher nicht sehr groß sein.

* Die K. Postdirektion macht bekannt, daß von jetzt an bei den Postanstalten Packetadressen, welche mit einem Stempel im Werthe von 18 kr. versehen sind, zum Preis des Stempelwerthes verkauft werden. Dieselben können allen denjenigen frankirten Sendungen beigegeben werden, deren Taxe 18 kr. und mehr beträgt. Der etwaige Mehrbetrag ist in Marken aufzulieben.

Plattenhard, 4. Febr. Heute wurde im Walde zwischen hier und Schlaitdorf der Leichnam eines hiesigen Bürgers gefunden, der schon seit Anfangs Januar vermißt wird und an Verfolgungswahn gelitten hat. Ein Mord scheint nicht vorzuliegen, da er noch im Besitze seiner Haarschaft und sonstigen Werthgegenstände war. (Z. Ch.)

München, 5. Febr. Die nahezu dreizehnhundert Opfer die in München der herrschenden Epidemie bis jetzt erlagen, vertheilen sich nach Monaten in folgender Weise: Juli 6, August 281, September 145, October 21, November 86, Dezember 418, Januar 339. Diesem statistischen Nachweis zufolge ist also der nun abgelaufene Monat Januar nächst dem Dezember der schlimmste gewesen, und es läßt sich nach der Gradation der Seuche vom November bis Dezember und ihrer permanenten Heftigkeit im

Januar kaum erwarten, daß sie schon in einigen Wochen erlöschen werde. Auch starb dahier eine Menge von Kindern an der *cholera infantum* (im November allein 103), die in obigen Ziffern nicht inbegriffen sind. Zu diesem Uebel gesellt sich der Stillstand des Kleingewerbes, den die gedrückte Stimmung, und der auf ein Minimum reduzirte Fremdenverkehr leicht erklärt.

München, 5. Febr. (Cholera.) Von gestern bis heute Abends sind 3 Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen. (A. 3.)

München, 7. Februar. (Cholera.) Von gestern Abends bis heute Abends sind 11 Erkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen. (A. 3.)

Würzburg, 5. Febr. Eine schauderhafte Mordthat hat heute Nachts hier stattgefunden, und heute Morgens die ganze Stadt allarmirt. Der Holzhändler Moiz aus Miessbach, Vater des l. Postoffizials gleichen Namens dahier, ein kräftiger gesunder Mann von circa 55 Jahren, ging gestern Abends aus dem „Gasthaus zur Sonne“ (in der Eisenbahnstraße) auf die Eisenbahn, um abzureisen. Wahrscheinlich im Glacis wurde derselbe von mehreren Strolchen angefallen, ermordet und seiner Haarschaft beraubt, welche er behufs Holzeinkäufen bei sich trug. Heute Morgens fand man die Leiche an Händen und Füßen mit Taschentüchern gebunden, einen Knebel im Mund, außerdem noch den Mund mit einem schwarzeidenen Tuch fest zugebunden in dem seichten Uferwasser des Mains bei dem Schlachthaus am unteren Mainquai liegen, ohne äußerliche Zeichen einer Verletzung, so daß Erdrosselung oder Erstickung als Todesursache vorläufig angenommen werden muß. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben. Den Thätern wird

Waiblingen.

Christian Weichert Wittwe verkauft folgende Weiberrae:

- $\frac{2}{3}$ Mrg. 28,7 Mth. im unteren Ehrenbaum neben Gottlieb Gaupp.
 $\frac{1}{4}$ 46,8 Mth. in der obern Spittelhalde neben Christian Maß, mit einem großen Birnbaum.
 $\frac{2}{3}$ Mrg. 14,6 Mth. im unteren Ehrenbaum neben Johannes Bess.

Liebhaber wollen sich

Samstag 14. d. Mts.

Abends 7 Uhr

bei Thomas Ferrer einfinden.

Gottlieb Weichert.

Korb.

Unterzeichneter hat eine schöne

Simmenthaler

Kalbel

mittlerer Schlag, (ganz nahe am kalben) wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Ch. Häusermann,
Löwenwirth.

Waiblingen.

Eine sommerige

Wohnung

hat bis Georgii zu vermieten
Fr. Oppenländer, Wittwe.

Waiblingen

Ein gemaltes

Weilerkästchen

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

zifrigt nachgeforscht. Ein Knabe will Nachts einen Burschen mit einer einem Menschen ähnlichen Last auf der Schulter durch das Plätschacher Glacis vom Bahnhof zum Main eilen gesehen haben. (Aischaff. Z.)

Altenburg, 8. Febr. Die Aln. Z. schreibt: Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß der Guß der Kaiserglocke vollständig gelungen ist, indem sich der obere und untere Theil derselben zu einem einheitlichen Ganzen verbunden haben. Der Ton der Glocke aber ist nach dem Besund der Prüfungskommission nicht C. Durch Abschleifung der Glocke im Innern, und zwar im obern Theile derselben, versicherte der Gießer den richtigen Ton herstellen zu können.

Posen, 8. Febr. Dem Erzbischof Ledochowski ist nach Ostrowo eine Vorladung des Kreisgerichts Posen zum 24. Februar zur öffentlichen Verhandlung wegen Vergehens gegen die Waigesetze zugegangen.

Ostrowo, 7. Febr. Dem Erzbischof Ledochowski ist außer der Selbstbefähigung das Lichtbrennen und die Lectüre von Zeitungen gestattet und empfängt er den Besuch des Gefängniß-Seeelorgers. Uebrigens ist derselbe den Bestimmungen der Gefängnißinstruktion vom 27. Oktober 1839 unterworfen.

Biegen, 3. Febr. Heute Mittag machte der General a. D. v. Pühl seinem durch ein schweres Leiden getränkten Leben durch Erschießen ein Ende. Der Verstorbene war seit mehreren Jahren hier ansässig und vertrat auch einmal als Abgeordneter den Biegen-Goldberg-Gahnaner Wahlkreis im Landtag. (L. N.)

St. Blasien, 7. Febr. Heute Morgen ist die hiesige Spinnerei halb, die Kirche ganz abgebrannt. Die andern Gebäulichkeiten außer Gefahr. Die Kirche, eine Art Nachahmung der St. Peterkirche in Rom, war der großartigste und schönste kirchliche Renaissancebau im Großherzogthum Baden. Abgebrannt kann nur die herrliche Kuppel und das Holzwerk im Innern sein, denn das übrige ist von Stein erbaut. Die Spinnerei war das ehemalige Benediktinerkloster, sammt der Kirche vor etwa 100 Jahren nach einem großen Brande neu erbaut. (Kl. Z. B.)

Der Achantkrieg scheint seine Endschafft erreicht zu haben. So viel geht wenigstens aus einer Depesche hervor, die das Kriegsministerium heute von General Wolesky erhalten hat. Dieselbe lautet: „Abassi-Hügel, 24. Januar. Sämmtliche weiße Gefangenen sind nun in meinem Lager. Der König nimmt die Bedingungen, die ich ihm gestellt habe, an, und erklärt sich bereit, die von mir geforderte Kriegsschädigung im Betrage von 100,000 Lkr. zu zahlen. Ich mache morgen auf einige Tage in Zomanah, 30 Meilen von Kumassi, Halt. Alles geht gut.“

Cap der guten Hoffnung, 11. Jan. Der rebellische Kafferhäuptling Langabalele ist sammt 300 seiner Anhänger in Basutoland von einer Abtheilung berittener Polizei gefangen genommen worden. Die Waffen und Pferde der besiegten Krieger sind nebst 5000 Haupt Hornvieh ebenfalls in die Hände der Sieger gefallen.

Verschiedenes.

(Des Vaters Antheil.) Hans, Emma und Otto kochen Chocolate. Als sie damit fertig sind, müssen Alle versuchen: die Mama, der Onkel und die Tante, den Rest verzehren die Kinder. Wie der Papa nach Haus kommt, wird ihm sogleich von der köstlichen Chocolate erzählt. „Nun, Kinder,“ sagt er „wo bleibt denn mein Theil, Ihr werdet mir doch etwas aufgehoben haben?“ — Die Kinder sehen bestürzt da, nur der kleine Hans ruft: „Wart, Papa, ich hol Dir was!“ — „Ach,“ sagt der Vater, „der Hans läßt mich nicht leer ausgehen, der bringt mir schon noch was!“ — Hans zerbricht sich den Kopf. Endlich hat er's gefunden. Er springt fort und kommt mit dem kleinen Heibeisen zurück, auf welchem die Chocolate gerieben worden war: „Da, Papa, leck's ab!“

Berlin, 18. Jan. Dem Rechner Bauch war durch manigfache Konflikte mit der Strafjustiz der hiesige Aufenthalt verleidet; er versuchte deshalb am Strande der Elbe sein Glück, kam aber auch dort mit dem Criminalgesetz in Berührung und wurde dem Zuchthause zu Waldheim zugeführt. Nachdem er die Haft verbüßt, wurde er dort einem sächsischen Transporteur übergeben, welcher den Auftrag hatte, den Arrestanten an das hiesige Stadtgericht abzuliefern. Je mehr der Eisenbahnzug sich der preussischen Grenze näherte, desto übler schien dem Arrestanten zu Muth zu werden, er klagte über Unwohlsein, und nicht weit von der letzten Station bat er seinen Transporteur, ihm zu erlauben, daß er sich mit dem Kopfe etwas aus dem offenen Wagenfenster hinauslehnen dürfe. Der Transporteur hatte nichts dagegen und schloß aus den Bewegungen, die sein Begleit. r am Wagenfenster machte, daß diesem in der That recht übel sein müsse. Plötzlich aber gab derselbe sich einen Schwung, und mit einer Gewandtheit, die dem besten Turner Ehre gemacht haben würde, hatte er sich während der Zug in voller Bewegung war, zum Fenster hinausgeschwungen. Der gute Sachse sah verbauscht hinans, saßte sich aber sogleich auch ein Herz. Seine Ehre als Transporteur stand auf dem Spiele, und mit einem lecken Sage war er auf demselben Wege zum Fenster hinaus nachgefolgt. Der Arrestant war auf den Rücken, der Transporteur auf die Nase gefallen; merkwürdiger Weise waren Beide nur mit ganz leichten Contusionen davongekommen. Der Arrestant raffte sich auf und eilte der gegenüber liegenden Waldung zu; der Sachse laut schreiend hinter ihm drata. Diese Scene war jedoch von den Schaffnern nicht unbemerkt geblieben, und da man wußte, daß es die Ergreifung eines gefährlichen Verbrechers galt, wurde die Fahrt gehemmt, mehrere Schaffner jagten dem Entspringenen nach, desgleichen eine Anzahl leichtsüßiger Passagiere. Der Entspringene, von allen Seiten verfolgt, gab sich alsbald wieder gefangen und wurde im Triumphe nach dem Eisenbahnzuge zurückgebracht, der nach dem kurzen Aufenthalte, welchen dieser heitere Intermezzo verursacht hatte, sich wieder in Bewegung setzte. Am 24. Januar lieferte der biedere Sachse dem Untersuchungsrichter hier seinen Arrestanten ab; er erzählte mit heiterem Sinne sein glückliches überstandenes Abenteuer, setzte aber auf seine zerschundene Nase zeigend, bedeutungsvoll hinzu: „Hören's, mei gutes Herrche, des war Sie eine schene Jagd, aber zum zweiten Male möch' ich se doch nich mitmache.“

(Modernes Sittenbild.) Mademoiselle Kate in Paris, 5 Jahre alt, Haar goldblond, Toilette: weiß Mouffeln mit rothen Taffetschleifen, amüfirt sich mit Mademoiselle Lili, Alter ebenso, Toilette ähnlich. Die beiden Kleinen spielen „Dame“. Mademoiselle Kate, als Bewohnerin eines Salons aus vier zusammengerückten Stühlen gebildet, empfängt den Besuch ihrer Fremdin. „Rein, wie Sie aber spät kommen, Madame!..“ — „Allerdings, Madame, aber ich bin eben entbunden worden...“ — „Ah, von einem kleinen Mädchen?..“ — „Rein, weit besser, von 2 Kleinen auf einmal.“ — „Ah — und werden Sie selbst nähren, Madame, das wird Sie sehr angreifen —“ — „O nein, durchaus nicht, ich werde eines nähren und mein Mann das andere...“

Beim Verlegen von Bäumen thut man wohl darauf zu achten, daß dieselben an ihrem neuen Standorte die nämliche Stellung nach des Himmelsgegenden bekommen, welche sie ursprünglich inne hatten, indem sie sich dadurch leichter angewöhnen als wenn z. B. die frühere Nordseite nach Süden, die Südseite nach Norden gesetzt wird. Die jungen Bäume, welche auf den Markt gebracht werden, sollten zu diesem Zwecke stets vorher, beim Herausnehmen, mit einem Zeichen, etwa mit Kreide, versehen werden.

Fruchtpreise vom Winterer Fruchtmarkt vom 5. Febr. 1874

Getreide-Gattungen	Durchschnittl. Preise.			Höchster Preis.		Niederster Preis.				
	H.	M.	N.	H.	N.	H.	N.			
Dinkel pr. Centr.	6	56	6	49	6	47	7	—	6	40
Hafer. „ „	4	51	4	48	4	44	4	52	4	42